

Verstehen Sie Ihre Mieze?

Sie sind schmusig und kratzbürstig, anschniegamsam und eigenwillig. Unsere Katzen sind rätselhafte Wesen. So entschlüsseln Sie ihre Botschaften

Bis 16 Stunden verbringen Katzen mit Relaxen. In dieser entspannten Haltung werden Sie Ihren Stubentiger also häufig sehen. Er hat es sich gemütlich gemacht für ein Nickerchen



Sie richtet den Kopf auf und blinzelt etwas träge
➤ SIE IST ENTSPANNT



Sie gibt Köpfchen oder wälzt sich hingebungsvoll
➤ SIE WILL SPIELEN

Es ist wahre Liebe! Reibt die Mieze ihren Kopf an Ihnen oder wälzt sich auf dem Sofa, zeigt Sie Ihnen pure Zuneigung. Es kann auch Aufforderung zum Spielen sein. Rollige Katzen signalisieren mit dem Wälzen: suche Kater!



Sie duckt sich, legt die Ohren an und faucht böse
➤ SIE IST ANGRIFFSBEREIT

„Hau bloß ab, sonst ...!“ heißt diese Haltung übersetzt. Vor etwas hat die Katze Angst, würde eigentlich viel lieber flüchten als angreifen. Aber dafür ist es zu spät, denn diese Drohung ist eine letzte Warnung vor dem Angriff. Besser nicht anfassen, das gibt Kratzer!



Sie liegt auf dem Rücken und lässt sich am Bauch kratzen
➤ DAS BEDEUTET VERTRAUEN

Katzen sind übervorsichtig und geben sich ungern die Blöße. Ihre verletzte Bauchseite präsentieren sie nur, wenn sie sich rundum glücklich und sicher fühlen. Mit der Rückenlage signalisiert sie lieben Menschen: Spiel mit mir!

Fotos: Juniors (6), Fotex

Quelle: ...

Quelle: "Laurä"



Sie weicht unseren Blicken aus und macht sich klein
➤ SIE IST ANGSTLICH

Hoppla, was ist denn das? So zeigt die Mieze, dass sie in Bedrängnis geraten ist. Sie hat Angst, ein bisschen neugierig ist sie auch. Aber wenn nötig, geht sie flott zum Angriff über.



Ihre Katze empfängt sie mit einem „plappernden“ Miauen? Freuen Sie sich, so begrüßt sie nur ihre Favoriten, die sie besonders mag.

Eilt mit erhobenem Schwanz auf Sie zu,
➤ SAGT SIE „HALLO“



Bitte nicht stören, da hat Miezi wohl gerade eine Maus im Visier. Sie bewegt sich nicht, starrt auf einen Punkt. Nur die Schwanzspitze zuckt aufgeregt hin und her.

Sie erstarrt, streckt den Körper und spitzt die Ohren
➤ SIE IST AUFMERKSAM

Fünf Erziehungs-Tipps

- 1 Motivation:** Eine Katze lässt sich nicht erziehen wie ein Hund, aber durchaus lenken. Besonders wenn man sie mit Futter, einem Leckerli motiviert, kann sie ein gelehriger „Schüler“ sein, sogar Bällchen apportieren.
- 2 Konsequenz:** Damit Katzen Regeln akzeptieren, müssen die von Anfang an eingehalten werden. Hilfreich ist ein konsequentes „Nein!“. In Härtefällen hilft eine Wasserspritze.
- 3 Schmeicheln:** Sagen Sie Ihrem Kätzchen bei angenehmen Dingen wie Streicheln, Füttern, Spielen immer wieder ihren Namen vor. Es wird ihn sich merken, mit Positivem verbinden und auf Ruf angetrabt kommen – natürlich besonders, wenn es etwas zu essen oder naschen gibt.
- 4 Geduld:** Katzen tun nichts, nur um uns zu gefallen, sondern nur, wenn etwas dabei „herausspringt“. Anders als mit Hunden braucht man also viel Zeit und Geduld, bis sie das Erlernte von sich aus tut – zum Beispiel den Kratzbaum statt des Sofas zu benutzt.
- 5 Fellpflege:** Vor allem Langhaarkatzen sollten beim Bürsten still sitzen: Dabei hilft es, mit ruhiger Stimme zu sprechen und Streicheleinheiten zu verteilen.